

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN AM
20. AUGUST 1929

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 481 424

KLASSE 57a GRUPPE 9

N 29051 IX/57 a¹

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 1. August 1929

Dr. August Nagel in Wangen, Stuttgart

Drehbarer Sucher für photographische Apparate

Dr. August Nagel in Wangen, Stuttgart
Drehbarer Sucher für photographische Apparate
 Patentierte im Deutschen Reiche vom 10. Juli 1928 ab

Den Gegenstand der Erfindung bildet ein drehbarer Sucher für photographische Apparate, welcher in bekannter Weise am Objektivbrett in verschiedene Neigungen eingestellt werden kann. Die Neuerung besteht darin, daß nunmehr die Libelle an der Vorderseite des Objektivbrettes ausliegt und ihr Halter als Anschlag für den Sucher in seinen beiden Stellungen dient.

10 Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel in fünf Abbildungen dargestellt. Es zeigt

Abb. 1 eine Vorderansicht,
 Abb. 2 eine Seitenansicht,
 15 Abb. 3 den Grundriß der Abb. 1,
 Abb. 4 eine Vorderansicht des Halters,
 Abb. 5 einen Querschnitt nach *A-B*.

Gemäß der Erfindung ist der Halter für die Wasserwaage (Libelle) als Anschlag für den Sucher verwendet. Zu diesem Zweck besitzt das Objektivbrett *a* einen kreisförmigen Schlitz *b*, durch welchen der Tragarm *c* für die Libelle *d* hindurchgreift, so daß diese

unmittelbar vor und unterhalb des Suchers ausliegt, also viel leichter übersehen werden kann, als wenn die Libelle, wie bisher, an einer anderen Stelle des Suchers angebracht wäre. Der Tragbügel für den Sucher weist zu diesem Zwecke den Tragarm *c*, in den Tragarmen *e* des Suchers *f* entgegengesetzter Richtung verlaufend, auf, und es ist der Tragarm *c* mit einer entsprechenden Durchbohrung versehen, um an dieser Stelle die Libelle festmachen zu können. Dreht man nun den Sucher von der Aufrechtstellung in die Waagrechtstellung, so dient der Tragarm *c* an den beiden Enden des kreisförmigen Schlitzes *b* als Anschlag für diese Bewegung.

PATENTANSPRUCH:

Drehbarer Sucher für photographische Apparate, dadurch gekennzeichnet, daß der Sucher mit einem nach vorn gehenden Träger (*c*), der als Anschlag für den Sucher (*f*) in den beiden Endstellungen dient, die Libelle (*d*) aufnimmt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1.

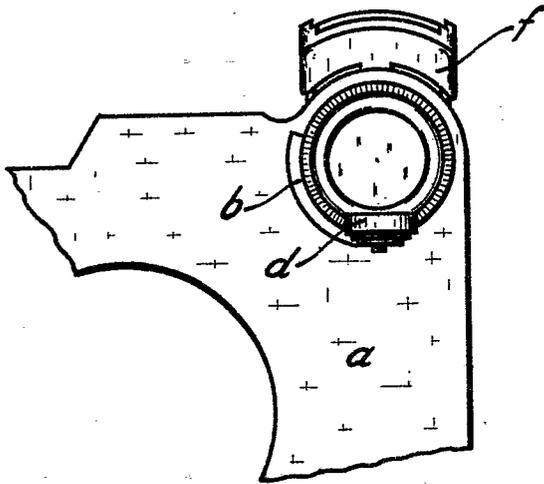


Abb. 2.

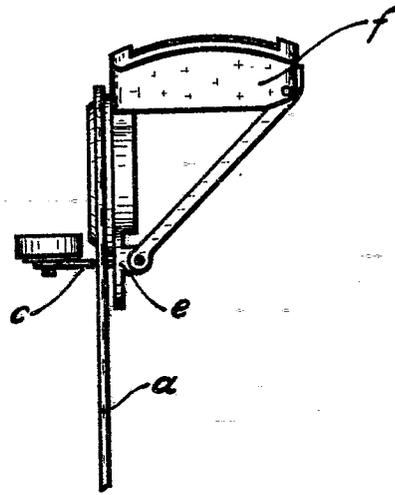


Abb. 3.

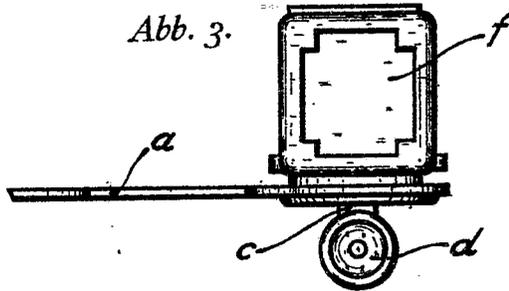


Abb. 4.

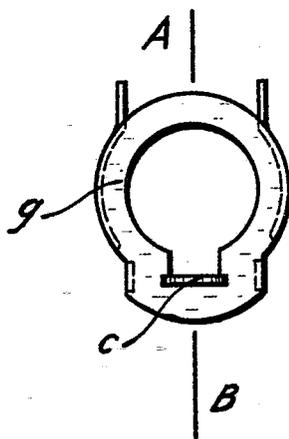


Abb. 5.

